

von großer Hitze und Durst bekommen, ist eben die Krankheit, wie die Blatter beym Kindvieh, und wird auch so kurirt; indem man das Schwein auf den Rücken wirft, ihm das Maul mit einem Stocke aufsperrt, und die Blase, welche am Gaumen sitzt, ausschneidet.

Wenn Vieh von einem tollen Hunde gebissen wird: so brenne die Wunde sogleich mit einem glühenden Eisen. Hernach streue ein wenig Spanisch-Fliegen-Pulver darauf und belege sie mit einem Pflaster von Wachs, Unschlitt und Theer oder Pech zu gleichen Theilen unter einander geschmolzen. Durch dieses Pflaster erhalte die Wunde 3 bis 4 Wochen lang im Schwären; indem du, wenn es nachläßt, wieder ein wenig Spanisch-Fliegen-Pulver einstreuest. Innerlich gieb dem gebissenen Thiere fünf Abende nach einander, nach dem letzten Futter Wolfskirsch-Blätter ein. Einem Pferde erst 4, 5 und zuletzt 6 Loth, die man klein geschnitten unter den Haber mischt; einem Füllen 1 bis 3 Loth. Einer Kuh oder einem Ochsen 1 bis 2 Loth. Schafen, Ziegen und Schweinen $\frac{1}{2}$ bis 1 Loth. Hat man gepulverte Wurzel: so giebt man davon jedem nur halb so viel.

Vonden vielen andern Krankheiten des Viehes wird in Zukunft eine besondere Anweisung ans Licht gestellt werden.

Denn dieses Noth- und Hülf- Büchlein

Darf nicht zu lang zu lesen seyn;

Damit Du zum Probiren

Die Zeit nicht magst verlieren!

Das Lesen ist zwar recht und gut:

Doch besser — wer auch darnach thut!

Drum eilt das Werk behende

Allhier zum frohen

Ende.

Bier-